

Absender:

**Frist bis 24.07.2020**

.....  
.....  
.....

Regierung von Oberbayern  
Sachgebiet 24.1  
Maximilianstraße 39  
80538 München

Datum: .....

**Raumordnungsverfahren für das Vorhaben: Brenner-Nordzulauf für den Abschnitt  
Gemeinde Tuntenhausen – Gemeinde Kiefersfelden (Staatsgrenze Deutschland / Öster-  
reich)**

Ich bin Eigentümer / Mieter / Pächter des Grundstücks (Gemeinde, Ortsteil, Flur, Flurstück Nr.)

.....

und nutze dieses wie folgt (zu Wohnzwecken mit meiner Familie, als Ferienwohnung, für die  
Land- oder Forstwirtschaft, gewerblich etc.):

.....

Das Grundstück befindet sich in ..... Meter Entfernung von der Trassenvariante Blau.

Zu dem obigen Vorhaben wird folgende

**S t e l l u n g n a h m e**

abgegeben:

Ich befürchte erhebliche Auswirkungen auf meine Wohn- und Lebensqualität durch  
Verlärmung, Erschütterungen und Luftverschmutzungen. Zudem wird der Verlust der Erho-  
lungsqualität der Außenwohnbereiche und der nahen Erholungsgebiete beanstandet. Der  
Wertverlust von Grundstücken sowie Einbußen bei Vermietung bzw. Verkauf sind nicht hin-  
nehmbar. Die Eigenart der Landschaft, das Landschaftserlebnis und das Landschaftsbild wer-  
den unzumutbar beeinträchtigt. Unterbrechungen von Sichtbeziehungen, Barriere- und  
Trennwirkungen der Trasse sowie geänderte und verlängerte Wegebeziehungen werden ge-  
rügt. Ferner werden die Bodenversiegelung und Flächeninanspruchnahme, Betriebserschwer-  
nisse in der Landwirtschaft und der Verlust von landwirtschaftlichen Nutzflächen beanstan-  
det.

Mit über 3,5 Mio. Übernachtungen pro Jahr gehört der Tourismus in der Region Chiemsee-Alpenland zu den wichtigsten Wirtschaftsfaktoren. Zahlreiche Hotels, Gaststätten und Privatvermieter profitieren vom Reiz der hiesigen Bilderbuchlandschaft. Mit dem Bau der Trasse Blau würde das Orts- und Landschaftsbild des gesamten östlichen Inntals mit dem weithin sichtbaren Schloss Neubeuern und der hier typisch ausgeprägten oberbayerischen Kulturlandschaft mit ihren kleinen Weilern und Haufendörfern enorm an ästhetischem Reiz verlieren. Dies ist unvereinbar mit dem Grundsatz des Landesentwicklungsprogramms, dem Bedürfnis nach regionaler Identität Rechnung zu tragen.

Die eingangs des Inntals idyllisch auf einem Sandsteinfelsen gelegene Marktgemeinde Neubeuern, 1981 zum schönsten Dorf Deutschlands gewählt, würde massiv unter der optischen und akustischen Einwirkung der Trassenvariante Blau leiden, das historisch gewachsene denkmalgeschützte und gern als Filmkulisse genutzte Ensemble am Marktplatz stark an Anziehungskraft verlieren.

Im Süden des Gemeindegebiets befindet sich das Erholungsgebiet „Neubeurer See“, an dem die Trasse Blau unmittelbar vorbeiführt. Dieses Erholungsgebiet mit überregionaler Funktion ist in der Vergangenheit mit erheblichen kommunalen Mitteln, aber auch mit Mitteln des örtlichen Verkehrsvereins und durch ehrenamtliche Anstrengungen aufgewertet worden und im Flächennutzungsplan der Gemeinde als Erholungsgebiet ausgewiesen. Bis zu 3000 Gäste pro Tag aus umliegenden Gemeinden und aus benachbarten Landkreisen, auch aus Tirol, besuchen dieses Erholungsgebiet regelmäßig. Der Tourismusverband Chiemsee Alpenland bewirbt dieses Erholungsgebiet als touristische Attraktion, sodass es auch von vielen Urlaubern aus dem gesamten Bundesgebiet genutzt wird. Die vorgesehene Trassenführung würde dieses Erholungsgebiet einschließlich aller beschriebenen Investitionen vollständig entwerten. Neubeuern ist außerdem ein Lieblingsziel für Ausflugsradler. Die zahlreichen von Einheimischen wie von Urlaubern genutzten Radwege, darunter Fernradwege wie der Innradweg von Maloja nach Passau, der Bodensee-Königssee-Radweg, der Mozartradweg, der voralpine Jakobsweg und der SUR-Weg würden stark beeinträchtigt und müssten zum Teil verlegt werden. Auch Fernwanderwege wie der Jakobsweg Böhmen-Bayern-Tirol und der Europäische FWW E4 wären betroffen.

Die vorgesehene Trassenführung der Variante Blau würde die regionale Tourismusbranche in erheblichem Maße schädigen. Leidtragend wäre nicht nur das Gastgewerbe, sondern auch viele weitere Unternehmen und kulturelle Einrichtungen, die an Besuchern und Kunden verlieren würden. Zudem ist die geplante Führung der Trassenvariante Blau weder mit der bayerischen Flächensparinitiative noch mit dem Regionalplan 18 Südostoberbayern in Einklang zu bringen; laut RP 18 soll beim Bau einer Entlastungsstrecke für den Brennerzulauf – soweit technisch machbar – eine Tunnellösung angestrebt werden.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Deshalb halte ich die Variante Blau für **nicht raumverträglich**.

Mit der Übermittlung meiner persönlichen Daten an die Vorhabenträgerin bin ich nicht einverstanden/einverstanden (Nichtzutreffendes bitte streichen).

.....

(Ort, Datum, Unterschrift)